

Wir gratulieren!

Das Wahljahr 2007 bringt es mit sich, dass wir zahlreichen Neugewählten gratulieren dürfen. Am 21. Oktober hat das Luzerner Wahlvolk entschieden, mit **Pius Segmüller**, Sicherheitschef des Weltfussballverbands FIFA, einen Vertreter der CVP Stadt Luzern in den Nationalrat zu schicken. Wir gratulieren Pius Segmüller herzlich zu dieser Wahl und wünschen ihm viel Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen in Bern!



Am 25. November durfte die CVP Stadt Luzern ihre Vertretung am Amtsgericht Luzern-Stadt ausbauen. Die Stadtluzernerinnen und Stadtluzerner wählten **Claudia Fessler-Zeder**, bisher Gerichtsschreiberin am Amtsgericht, als hauptamtliche Amtsrichterin (50%-Pensum). Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche Zukunft!

Erfreulicherweise konnte im Herbst 2007 auch die Parteileitung personell ergänzt werden. Am 20. September hat die Mitgliederversammlung **Kim Iris Strebel**, Auszubildende,



und **Reto Derungs**, Forstingenieur, neu in die Parteileitung gewählt.



Mit Beschluss der Mitgliederversammlung folgten ihnen am 13. November **Daniela Merkel-Lötscher**,



Parteisekretärin und Familienfrau, sowie **Renata Asal-Steger**, Fürsprecherin und Familienfrau, nach. Wir gratulieren allen Gewählten ganz herzlich!



Plattform



Eine halbe Milliarde für die Luzerner Allmend

1. Ausgangslage

Bereits seit einigen Jahren befasst sich die Stadt Luzern mit der Zukunft ihrer Allmend. Stadtrat und Parlament haben sich im Herbst 2005 für den Lösungsansatz «Optimierung im Bestand» entschieden. Der Entscheid wurde auch von der geschlossenen CVP-Fraktion mitgetragen. Dieser Lösungsansatz bedeutet, dass im nordöstlichen Viertel der Allmend die Erneuerung der Messe und des Stadions an ihren bisherigen Standorten zugelassen werden soll. Dafür werden die übrigen drei Viertel der Allmend als offener Landschaftsraum für den Breitensport und die naturnahe Erholung reserviert. Weitere Hochbauten sind in diesem Gebiet zu vermeiden. Für diese Lösung sprach insbesondere die Tatsache, dass die Verlagerung oder gar Auslagerung von Messe oder Fussballstadion erhebliche räumliche und finanzielle Konsequenzen zur Folge gehabt hätten und dass für eine Auslagerung kein geeigneter Ersatzstandort zur Verfügung stand.

2. Zentralbahn

Tieflegung und Doppelspur im Bereich der Stadt Luzern sind ein altes Anliegen. Die Aussicht auf namhafte Bundesbeiträge hat das Projekt finanzierbar gemacht und dafür gesorgt, dass sich die Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden sowie die Stadt Luzern auf einen Kostenverteiler einigen konnten. Das Projekt konnte in der Liste der dringlichen Projekte des Infrastrukturfonds aufgenommen werden.

Die Stadt Luzern begrüsst die Verkehrs-Verlagerung auf die Schiene, die durch den Ausbau der Zentralbahn möglich wird. Viele Pendlerinnen und Pendler von und nach Luzern, aber auch nach Zug und nach Zürich werden die Bahn benutzen. Damit wird nicht nur die Autobahn entlastet. Zusammen mit den übrigen Massnahmen im Agglomerationsprogramm bewirkt das Projekt eine Entlastung des städtischen Strassennetzes und mit den entsprechenden flankierenden Massnahmen eine deutliche Reduktion der Verkehrsimmissionen in der Stadt.

3. Messe Luzern

Mit der Konkretisierung der Projektierungsarbeiten für die Tieflegung und den Ausbau der Zentralbahn zeigte es sich, dass die vorteilhafteste Linienführung durch den Perimeter der Festhalle führt. Um den Abbruch der Festhalle zu ermöglichen und den durchgehenden Messebe-

2007 – ein gutes Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2007 neigt sich dem Ende entgegen. Gerne blicke ich bei dieser Gelegenheit mit Ihnen auf die wichtigsten Stationen dieses Jahres zurück. Sie werden dabei feststellen, dass die CVP Stadt Luzern im Jahr 2007 definitiv auf die Erfolgsstrasse zurückgekehrt ist:

Die Grossratswahlen im Frühling endeten mit einem geradezu historischen Sieg. Das erste Mal seit Menschengedenken darf sich die CVP als wählerstärkste Stadtpartei bezeichnen! Erfreulicherweise resultierte aus dem Wählerzuwachs auch ein Sitzgewinn. Mit der Wahl von Andrea Gmür-Schönenberger schickt die CVP der Stadt nun eine Viererdelegation in den Grossen Rat, die sich erst noch vollkommen paritätisch aus 2 Frauen und 2 Männern zusammensetzt.

Die Nationalratswahlen verliefen zwar nicht ganz so erfolgreich wie die Grossratswahlen; die nationale Propagandawalze einer selbsternannten Volkspartei ging auch an uns nicht spurlos vorbei. Trotzdem endeten die Wahlen für die Stadtpartei höchst erfreulich. Mit Pius Segmüller sind wir erstmals seit 1999 wieder direkt im Nationalrat vertreten.

Die dritte Wahl im laufenden Jahr führte ebenfalls zum erhofften Ergebnis: Claudia Fessler-Zeder, unsere Kandidatin für die Wahl ins Amtsgericht Luzern-Stadt, konnte sich gegen die grüne Kandidatin durchsetzen. Nun ist die CVP Stadt Luzern mit 1,5 von 7 Richterstellen im Amtsgericht wieder angemessen vertreten.

Auch bei den Sachgeschäften war die CVP Stadt Luzern mehrheitlich auf der Siegerseite. Allen voran ist die «Jahrhundertabstimmung» über die Fusion der Stadt Luzern mit Littau zu erwähnen. Die Stadtpartei hat sich – aufgrund der fast einstimmigen Parolenfassung – stark für ein Ja engagiert und gehörte am 17. Juni zu den Siegern.

2007 – wahrlich ein gutes Jahr für die CVP Stadt Luzern!

Selbstverständlich wollen wir auch im Jahr 2008 zu den Siegern gehören. Zahlreiche wichtige Entscheide stehen an; zum Beispiel zur Zukunft der Allmend und zu den Stadtfinanzen – den beiden Hauptthemen der vorliegenden Ausgabe.

Bevor wir ins neue Politjahr steigen, möchte ich Ihnen im Namen der Parteileitung eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch wünschen. Auf ein erfolgreiches 2008!

Ivo Bühler, Vizepräsident

Impressum

Herausgeberin:

CVP Stadt Luzern
Maihofstrasse 70
Postfach 6856
6000 Luzern 6
Telefon 041 420 77 24
Telefax 041 420 48 00
www.cvp-luzern.ch
cvp.lu-stadt@tic.ch
PC 60-7222-9

Druck:

UD Print, Luzern

Auflage:

1600 Exemplare
Dezember 2007

Wirtschaftsprüfung, Treuhand und Immobilien, Unternehmensberatung und Informatik, Steuern und Recht – dafür sind wir in Ihrer Region die erste Adresse. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0800 825 000 oder www.bdo.ch

BDO
BDO Visura
Wir machen Sie fit.

Treuhand und Immobilien Steuern und Recht Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung und Informatik

Veranstaltungskalender

Mi 2. Januar 2008

Neujahrsapéro
Rathaus Luzern

Sa 5. Januar 2008

Aktion Dreikönigskuchen
verschiedene Standorte

Di 22. Januar 2008

Generalversammlung
Hotel Cascada

So 24. Februar 2008

Abstimmungssonntag

Di 6. Mai 2008

Mitgliederversammlung

Fr 1. August 2008

CVP-Brunch

Bitte merken Sie sich die Termine vor. Detaillierte Einladungen und Aufrufe werden folgen.

trieb sicherzustellen, ist ein Ersatzneubau zu erstellen. Wenn später auf dem heutigen Platz der Festhalle als Ersatz für die veraltete LUGA-Halle ein Neubau errichtet werden kann, dient deren Fläche dann zur Vergrösserung des Vorplatzes auf der Allmend.

Innert sechs Jahren wird die Infrastruktur des Messeplatzes Luzern so fast vollständig erneuert sein. Damit kann die Konkurrenzfähigkeit zu anderen Messeplätzen gewährleistet bleiben, und die Zielsetzungen des vom Grossen Stadtrat im Herbst 2006 verabschiedeten Allmend-Konzepts werden im Bereich Messewesen frühzeitig erreicht.

4. Sportarena und Breitensport

Im Frühling 2006 wurde in der Öffentlichkeit die Idee ins Spiel gebracht, die Sportarena mit dem Hallenbad, dem Talentförderzentrum und der Doppeltturnhalle als Public-Private-Partnership-Projekt mit kommerziellen Zusatznutzungen, namentlich Wohnungen, zu realisieren. Der Grosse Stadtrat hat zu dieser Frage erstmals am 11. Mai 2006 debattiert. Die Mehrheit der Fraktionen und Votanten im Grossen Stadtrat, so auch die CVP-Fraktion, unterstützte diese Projektidee im Grundsatz und forderte ein transparentes Wettbewerbsverfahren. Dieses sollte insbesondere auf folgende Fragen Antworten liefern: Wohnnutzung, städtebauliche und architektonische Qualität einer solchen Nutzungskombination und finanzielle Aspekte eines solchen Projekts in einer Partnerschaft von Privaten und öffentlicher Hand.

Das mehrstufige Verfahren konnte im Sommer 2007 abgeschlossen werden. Das Beurteilungsgremium beantragte dem Stadtrat einstimmig, das Projekt KOI weiterzuverfolgen und die Vertragsverhandlungen mit den Projektverfassern zu führen. Diesen Antrag verband es mit Auflagen und verschiedenen Empfehlungen im Hinblick auf die Verkehrsbelastung der Horwerstrasse, auf den Lärmschutz (Schiesstand), die Aussenraumgestaltung, die Hochhäuser, die Leichtathletik- und die Tennisanlage.

Die Verhandlungen und die Verbesserungen des Siegerprojektes zu einer optimalen Lösung für alle Beteiligten sind derzeit noch im Gange. In einem ersten Schritt auf dem Weg zur Realisierung muss das Volk nun der Nutzungsänderung im betreffenden Areal für die Sportarena zustimmen. Auf dieser Grundlage kann anschliessend das Detailprojekt ausgearbeitet werden.

5. Hochhäuser

Die geplanten Wohnungen auf der Allmend liefern nicht nur einen erklecklichen Finanzierungsbeitrag, sondern haben auch unter dem Aspekt der Stadtentwicklung Bedeutung:

Die Stadtregion Luzern rückt zusammen, baulich und politisch. KOI setzt am Schnittpunkt der Gemeinden Luzern, Horw und Kriens mit zwei markanten Wohn-Hochhäusern eine Landmarke. Die neuen, aber auch die bestehenden Wohnungen werden dank der geplanten neuen S-Bahn-Haltestelle, aber auch durch die bereits bestehende Linie 20 der vbl sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sein. Mit dieser Wohnnutzung ist der Investor in der Lage, an die Kosten des Stadions 32 Millionen Franken zu bezahlen und später den Betrieb zu übernehmen.

6. Ersatzmassnahmen

Durch die neuen Projekte sind verschiedene Breitensportanlagen betroffen, so z. B. mehrere Rasenspielfelder, die Leichtathletikanlage, die Bocciahallen, die Tennisplätze, die Pferderennenbahn, der Hornusserplatz und auch die Trainingsanlage der Hundesportfreunde. Insgesamt ist aufgrund des heutigen Kenntnisstandes mit geschätzten Kosten für Entlastungsmassnahmen ausserhalb der Allmend von 3,9 Mio. Franken, für Ersatzmassnahmen auf der Allmend von rund 14 Mio. Franken und für den allfälligen Neubau des Turnerhauses von rund 5 Mio. Franken zu rechnen. Offen sind noch verschiedene Ersatzmassnahmen, die davon abhängig sind, wie das zu realisierende Sportarena-Projekt schliesslich aussieht (Tennis, Leichtathletikstadion, Turnerhaus usw.). Die Massnahmen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zentralbahn stehen, werden vollumfänglich im Rahmen des Projekts Zentralbahn erfasst und umgesetzt.

7. Haltung der Fraktion

Unsere Fraktion hat sich immer grundsätzlich positiv zu allen Teilprojekten auf der Luzerner Allmend geäussert. Sie begleitet den Planungsprozess kritisch und versucht bei allen Problemstellungen einen konstruktiven Einfluss zugunsten der Öffentlichkeit geltend zu machen. Noch können nicht alle Fragen beantwortet werden. Die nächsten Monate müssen in manchen Details noch Klarheit bringen. Das Grundkonzept aber und die bisherigen Entscheide tragen wir 100%ig mit. Wir sind stolz darauf, an dieser für den südlichen Teil der Luzerner Agglomeration epochalen Entwicklung mitsteuern zu dürfen. Wir geben uns die grösste Mühe, diesen Prozess verantwortungsbewusst und zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung zu begleiten.

Die Fraktion empfiehlt Ihnen überzeugt, den Abstimmungsvorlagen am 24. Februar 2008 zuzustimmen.

Markus Mächler, Grosstadtrat und Fraktionschef



Ansicht KOI vom Knieplatz aus gesehen.

Ja zur Steuersenkung

Die Stadt Luzern steht vor einer dynamischen Entwicklung, einerseits mit der im Juni beschlossenen Fusion mit Littau, andererseits mit der städtischen Strategie hin zu einer grösseren wachsenden Stadt. Ziel dieses Prozesses ist es, Aufbruchstimmung zu verströmen und damit wirtschaftliches Wachstum in der Stadt zu generieren.

Die nächsten Jahre werden uns einen enormen Investitionsschub bringen: im Verkehr, in der Bildung, in der Kultur und im Sport – eine hoffnungsvolle Dynamik, womit die Zielsetzung, Luzern als Zentrumsstadt mit hoher Lebensqualität zu positionieren, auch erreicht werden kann. Die erfolgreiche Abstimmung vom letzten Juni hat gezeigt, dass eine Mehrheit der Bevölkerung ein starkes, dynamisches Zentrum will. Die CVP-Fraktion hat diese Zielsetzung stets unterstützt und wird auch künftig voll hinter dieser Entwicklung stehen. Das Nein zum Kantonsbeitrag an die Fusionskosten ist zwar ein herber Dämpfer, die Fusion mit Littau als erster Schritt hin zur starken Zentrumsstadt ist dennoch richtig.

Teil dieses Prozesses ist auch eine seriöse Finanzpolitik. Seit über hundert Jahren stellt die CVP den Finanzdirektor. Dank dieser Scharnierfunktion innerhalb der Exekutive sind keine kostspieligen Experimente ergriffen worden. Die CVP-Fraktion hat diese Finanzpolitik stets unterstützt und versucht, im Parlament vernünftige Lösungen zu erarbeiten. Diese Funktion haben wir auch diesen Herbst wahrgenommen.

Am 24. Februar werden wir über eine Steuersenkung um eine Zehnteinheit abstimmen. Unsere Fraktion hat sich diesen Entscheid nicht einfach gemacht. Zum einen sind es die hohen Investitionen, zum anderen eine Neuverschuldung. Die Investitionen wollen und brauchen wir. Daran zu rütteln, wäre nicht sinnvoll. Anders sieht es bei den Schulden aus. Es kann nicht unser Ziel sein, die Schulden à gogo zu steigern. Die letzte Steuersenkung

hat uns aber eindrücklich gezeigt, dass sogar mehr Steuerertrag in die Kassen geflossen ist.

Den städtischen Haushalt haben wir nach den Turbulenzen der Neunzigerjahre wieder im Griff. Die Schulden sind in den letzten Jahren stark geschrumpft. Die Stadt hat den Handlungsspielraum zurückgewonnen, um eigenständig und ohne Risiko eine eigene Steuerfusspolitik zu formulieren.

Damit sich aber Luzern finanziell stärken und dynamisch weiterentwickeln kann, muss das Wirtschaftswachstum gefördert und gesteigert werden. Dazu braucht es eine aktive Ansiedlungsstrategie – fürs Wohnen und fürs Arbeiten. Es geht auch nicht ohne eine eigenständige Steuerfusspolitik; jede andere Luzerner Gemeinde, selbst jene, die vom Finanzausgleich profitieren, handhabt es genauso. Mit der nun beschlossenen gleichzeitigen Steuersenkung des Kantons erfährt unsere Region jenen Aufschub, den andere Kantone schon vor Jahrzehnten hatten, während wir in Lethargie verharrten.

Mit der Abstimmung über den städtischen Steuerfuss und das Budget sagt der Souverän auch Ja zur Finanzpolitik. Unsere Fraktion will die Zustimmung zu einer Politik, von der wir überzeugt sind, dass sie Luzern weiterbringt.

Die Stadt ist im Aufbruch, die Stadt versprüht eine enorme Dynamik. Die umliegenden Gemeinden, der Kanton, die Wirtschaft und das Gewerbe entwickeln sich ebenfalls vorwärts. Es ist ein Gebot der Stunde, dass sich Luzern diesem Prozess nicht verschliesst.

Die Grosstadtrats-Fraktion bittet Sie, am 24. Februar ein Ja zum Voranschlag 2008 in die Urne zu legen.

Thomas Gmür, Grosstadtrat

In eigener Sache

Dieser Ausgabe der «Plattform» liegt ein Einzahlungsschein bei. Mit Ihrem freiwilligen Jahresbeitrag von Fr. 30.– helfen Sie mit, die Produktionskosten unserer Informationszeitschrift zu decken. Im kostenintensiven Wahljahr sind weitere Spenden natürlich willkommen. All jenen, die den Betrag bezahlen oder sogar mit einer zusätzlichen Spende versehen, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich!

Werden Sie Mitglied der CVP Stadt Luzern!

Die CVP Stadt Luzern ist eine Mitgliederpartei. Viele von Ihnen sind bereits Mitglied und damit an unseren Versammlungen stimmberechtigt. Falls Sie es nicht sind, aber Mitglied werden möchten (Jahresbeitrag Fr. 40.–) oder Unterlagen dazu wünschen, melden Sie sich bitte per Telefon, Fax, E-Mail oder in Briefform oder via Internet (www.cvp-luzern.ch/mitgliedschaft.php) beim Sekretariat.

